● Abendprogramm

● Unsichtbar und doch so nah

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19.00 Uhr
Rapperswil, Kunst(Zeug)Haus

○ **Eintritt: CHF 30.00**
○ **Konzerteinführung: 18.00 Uhr**
○ **Platzzahl beschränkt**
→ Obligatorische Anmeldung an Pit Marty, pit.marty@bluewin.ch

Theodor Leschetitzky (1830–1915)
● spielt sein Impromptu «Les deux Alouettes» (op. 2, Nr. 1)

Fanny Bloomfield Zeisler (1863–1927)
● spielt den Walzer «à la bien-aimée» von Eduard Schütt (op. 59, Nr. 2)

Camille Saint-Saëns (1835–1921)
● spielt seine «Rhapsodie d'Auvergne» (op. 73)

Claude Debussy (1862–1918)
● spielt seinen Walzer «La plus que lente» (L. 121)

Vladimir Horowitz (1903–1989)
● spielt Franz Liszts Fantasie über Themen aus W. A. Mozarts «Figaro» und «Don Giovanni» (S. 697) in der Bearbeitung von Ferruccio Busoni

Jolanda Mérő (1887–1963)
● spielt «Isoldes Liebestod» aus Richard Wagners «Tristan und Isolde» in der Bearbeitung von Franz Liszt (S. 447)

● Mitwirkende

Markus Fuchs
Operateur des Welte-Mignon-Flügels

Manuel Bärtsch
Sebastian Bausch
Kommentare

● Unsere nächsten Konzerte:

Mittwoch, 23. Juni 2021, 19.30 Uhr, Rapperswil, Kapuzinerkloster
Das Concept Store Quartet spielt neuste Werke Teresa Carrasco (Uraufführung), Tobias Krebs und Anda Kryeziu

Samstag, 3. Juli 2021, 14.15 Uhr, Klosterinsel Ufenau, Kirche St. Peter und Paul
Leila Schayegh, Sebastian Wiegand spielen die Rosenkranz-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber, akusmatische Stücke von Studierenden der soundarts HKB

Einführungen jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

Biographien

Welte-Mignon

Das Reproduktionsklavier Welte-Mignon war zu seiner Zeit eine revolutionäre Erfindung. Es kam im Jahre 1905 auf den Markt, zu einer Zeit, als die akustische Aufnahme wenig befriedigende Ergebnisse zeitigte, und erlaubte, «das Künstlerspiel in all seinen Nuancen» zu erleben, was von Schellackplatten damals noch nicht gesagt werden konnte. Der Erfolg war entsprechend gross, man expandierte nach Amerika, fand Konkurrenten und Nachahmer. Nicht einmal der Erste Weltkrieg und die darauffolgende Inflation konnten das Geschäft zum Erliegen bringen. Das gelang erst dem Einsatz des Mikrophons bei Musikaufnahmen und die Weltwirtschaftskrise. Die Aufnahmen für dieses System sind ein einzigartiger Fundus des Klavierspiels am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Magic Piano

«Magic Piano» ist ein Wissenschafts-Vermittlungsprojekt des Schweizer Nationalfonds und der Forschungsabteilung der Berner Hochschule der Künste. Das Projekt stützt sich auf eine jahrzehntelange Forschung zu Klavierrollen und ihren Interpretationen; es vermittelt die gesammelten Erkenntnisse in Konzerten, Workshops, Diskussionen und Meisterkursen. Bewusstes Hören, die Wahrnehmung der geschichtlichen Dimension von Interpretation und das Entdecken musikalisch faszinierender Interpretationen ist sein Ziel.

Markus Fuchs, Orgelbau Fuchs

Das Familienunternehmen aus Oetwil am See hat sich auf Restaurierung und Unterhalt von mechanischen Musikinstrumenten spezialisiert; da im Moment ein Generationenwechsel bei den Welte-Spezialisten im Gange ist, sind Markus und Matthias Fuchs die eigentlichen Hoffnungsträger für diese Spitzentechnologie des beginnenden 20. Jahrhunderts. Das Konzert findet auf dem Flügel von Markus Fuchs statt; er wird ihn als «Operateur» bedienen. Das Instrument wird vom Klavierbauer Peter Kuhn (Peter Klangbauer) betreut.